Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tags vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.
64. Jahrgang.

№ 62. Sonnabend, den 17. März **1917.**

In **Wetro** (Amtshauptmannschaft Bautzen) ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Dresden, den 14. März 1917.

211 b II V
1200

Ministerium des Innern.

Kleinhandelspreise für Haselnußöl.

I.

In Abänderung der Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg, vom 23. Oktober 1916, über Kleinhandelspreise für Haselnußöl — Erzgeb. Volksfreund vom 25. Oktober 1916 — wird der **Höchstverkaufspreis für Haselnußöl im Kleinhandel**

für 1 Pfund auf 14,50 M.
„ 50 Gramm „ 1,50 „

festgesetzt.

II.

Zuwiderhandlungen werden nach § 6 des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung vom 23. März 1916 mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft.

Schwarzenberg, den 1. März 1917.

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Amtshauptmann Dr. Wimmer.

Verkauf von Bücklingen

Sonnabend, den 17. dss. Mts., in den Geschäften Hauschild, Günzel, Zettel, Kehrer, K. Ott.

Haushalte mit	1 u. 2	Personen	erhalten	zusammen	¼	Pfund,
„ „	3 „ 4	„	„	„	½	„
„ „	5 „ 6	„	„	„	¾	„
„ „	7 u. mehr	„	„	„	1	„

Bezugsberechtigt sind die Ausweis-Nummern **1—1728,** sowie die bisher unberücksichtigt gebliebenen Nummern mit Marke **22** von Blatt **12.** Preis 1,70 M. f. d. Pfund.

Eibenstock, den 16. März 1917.

Der Stadtrat.

Fleischverkauf.

Sonnabend, den 17. dss. Mts. verkaufen die Fleischer:
Lang, M. Müller, Uhlmann, Meichßner, Heidrich, Schürer Rind-, Schweine- und Kalbfleisch.

Urlauber erhalten Fleisch bei **M. Müller.** Alles weitere wird noch durch Aushang bekanntgegeben.

Verkaufsordnung:

	A—G	in der Zeit von	8—10	Uhr	vorm.,
N—Q u.	**T—Z**	„ „ „ „	10—12	„	„
	R u. **S**	„ „ „ „	1—3	„	nachm.,
	H—M	„ „ „ „	3—5	„	„

Nachverkauf findet nicht statt.

Eibenstock, den 16. März 1917.

Der Stadtrat.

Rückgabe der Fleischmarkentaschen

Sonnabend, den 17. März 1917, nachmittags von 2—6 Uhr in der städtischen Lebensmittelabteilung.

Eibenstock, den 16. März 1917.

Der Stadtrat.

Schmelzmargarine

Sonnabend, den 17. dss. Mts. in den bekannten Verkaufsstellen. ½ Pfund = 29 Pfg.

Marmelade-Verkauf

Montag, den 19. dss. Mts. in den Geschäften E. Hendel, R. Wendler, P. Herold, H. Pöhland, E. Eberlein, A. Baumann, A. Günzel, C. W. Friedrich, J. Hauschild, Konsumverein I und II.

Kopfmenge: ¼ Pfund zu 15 Pfg. **Marke 11 von Blatt 10.**

Eibenstock, den 16. März 1917.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Abdankung des Zaren.

Ausbreitung der Revolution in Rußland. Rücktritt des französischen Kriegsministers.

In Rußland gewinnt die Revolution weiteren Boden, der Zar hat abgedankt, so kennzeichnet sich heute kurz gesagt die Lage. Wir gaben vormittags schon ein Sonderblatt folgenden Inhalts heraus:

London, 15. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) **Unterhaus. Bonar Law teilte mit, der Zar habe abgedankt. Großfürst Michael Alexandrowitsch ist zum Regenten berufen worden.** (W. T. B.)

Amsterdam, 16. März. Nach heute hier eingegangenen Reutermeldungen aus Petersburg vom 14. ds. Mts. haben der englische und französische Botschafter, nachdem sich der Executiv-Ausschuß der Duma konstituiert hatte, mit diesem Verhandlungen angeknüpft. Rodzianko richtete im Namen des Militär-Komitees an die Marine- und Armeebefehlshaber aller Fronten ein Manifest, ruhig zu bleiben und den Kampf gegen den Feind fortzusetzen. Ebenso wurden Aufrufe an die Arbeiter gerichtet, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Arbeit wieder aufzunehmen, damit der Kampf fortgesetzt werden könnte. Anderthalb Stunden nach Ausbruch der Revolution in Petersburg hat sich Moskau der Revolution angeschlossen. Der Militär-Kommandant sowie tausende von Gendarmen und Polizeibeamte wurden verhaftet, die politischen Gefangenen freigelassen und es konstituierte sich ein Militär-Komitee zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit militärischer Hilfe. Nischni-Nowgorod und Charkow haben sich der Revolution angeschlossen. (W. T. B.)

Ueber die Entwickelung der Ereignisse seien noch nachstehende Meldungen wiedergegeben:

Petersburg, 14. März. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Bevölkerung von Petersburg, welche über die vollständige Desorganisation im Transportwesen und in der Verpflegung aufgebracht war, war schon seit langem erregt und murrte dumpf gegen die Regierung, welche sie für alle Leiden, die sie erduldete, verantwortlich machte. Die Regierung, die Unruhen voraussah, ergriff umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung; u. a. schrieb sie die Auflösung des Reichsrates und der Duma vor, aber diese beschloß am 11. März, dem kaiserlichen Ukas nicht Folge zu leisten und die Sitzungen fortzusetzen. Sie setzte sofort einen Vollzugsausschuß aus 12 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Präsidenten Rodzianko ein. Dieser Ausschuß erklärte sich als vorläufige Regierung und erließ folgenden Aufruf.

„In Anbetracht der schwierigen Lage und der inneren Unordnung, welche man der Politik der alten Regierung verdankt, sieht sich der Vollzugsausschuß der Duma gezwungen, die öffentliche Ordnung in seine Hände zu nehmen. Im vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit des gefaßten Entschlusses drückt der Ausschuß die Zuversicht aus, daß die Bevölkerung und das Heer ihm in der schwierigen Aufgabe beistehen werden, eine neue Regierung zu schaffen, die den Wünschen des Volkes entgegenkommt und sein Vertrauen genießt."

Der Vollzugsausschuß stützte sich auf die in Aufruhr befindliche Bevölkerung der Hauptstadt und auf die Garnison von Petersburg, die sich, mehr als 30000 Mann stark, vollständig mit den Aufständischen vereinigte, verhaftete alle Minister und steckte sie in das Gefängnis. Die Duma erklärte das Kabinett als nicht bestehend. Heute, am dritten Tage des Aufstandes, ist die ganze Hauptstadt, in der die Ordnung schnell wiederkehrt, in der Gewalt des Vollzugsausschusses der Duma und der Truppen, die sie unterstützen. Der Abgeordnete Engelhardt, Oberst im Großen Generalstab, wurde vom Ausschuß zum Kommandanten in Petersburg ernannt. Gestern abend richtete der Ausschuß Aufrufe an die Bevölkerung, an die Truppen, Eisenbahnen und Banken, in welchen er diese aufforderte, das gewöhnliche Leben wieder aufzunehmen. Der Abgeordnete Gronski wurde vom Ausschuß der Duma mit der vorübergehenden Leitung der Petersburger Telegraphenagentur beauftragt.

Petersburg, 15. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit: Die Dumaabgeordneten Pepelajew und Taskin begaben sich auf Befehl des Exekutivkommitees nach Kronstadt (bei Petersburg), dessen Garnison sich zur Verfügung des Komitees gestellt hat. Pepelajew wurde zum Kommandanten von Kronstadt ernannt.

Kopenhagen, 15. März. Zu den Petersburger Unruhen bringen Nachrichten aus Haparanda weitere Einzelheiten. Es heißt darin: Petersburg glich am letzten Sonnabend einem Schlachtfeld. Die Menschenmassen stürmten die Läden. Sie wurden vom Militär auf den Straßen wie räudige Hunde niedergeschossen. Die Bevölkerung wurde schließlich aufgefordert, die Häuser nicht zu verlassen, da die Behörden nicht mehr imstande seien, die Verantwortung für das Leben der Bewohner zu übernehmen. Die Regierung hat sich bereit erklärt, Petersburg vollkommene Selbstverwaltung zuzugestehen, um die Petersburg 15 Jahre lang gegen die Regierung gekämpft hat. Hierdurch ist die Hauptstadt in die Lage versetzt worden, die Lebensmittelversorgung selbst in die Hand zu nehmen.

Doch nicht nur in Rußland, sondern auch in Frankreich äußert sich die Unzufriedenheit mit den leitenden Männern. In der Kammer kam es zu scharfen Angriffen auf den Kriegsminister gelegentlich der Debatte über den Luftkrieg, was ihn veranlaßte, sein Amt niederzulegen:

Paris, 15. März. (Meldung der Agence Havas.) Infolge der Ereignisse in der Kammer ist der Kriegsminister General Lianey von seinem Amte zurückgetreten.

* * *

Inzwischen arbeiten bei uns in aller Stille alle Kräfte zusammen, die Entscheidung vorzubereiten. Im Hauptquartier hörte der Kaiser gestern wiederum den Generalstabschef:

(Amtlich.) Berlin, 15. März. Seine Majestät der Kaiser nahm heute im Großen Hauptquartier den Vortrag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg über die Lage entgegen.

Ueber den Eindruck der Zurücknahme unserer Front an der Ancre auf die Briten lesen wir heute:

Bern, 14. März. Eine Meldung des „Giornale d'Italia" aus London bespricht die geschickte Zurücknahme der deutschen Linien an der Ancre, die man jetzt auch in England anerkenne. Die Engländer würden dadurch gezwungen, ihre Offensive auf einem Boden vorzubereiten, welcher ihnen unbekannt, den Deutschen aber sehr bekannt sei. Zeit, Geld und Leute müßten die Engländer hierfür opfern. Die britische Offensive werde dadurch hinausgeschoben und alle Vorbereitungen, welche die Engländer getroffen hätten, seien ins Wasser gefallen.

SLUB
Wir führen Wissen.